

mögen vortragen werden. In dem tuth ir unns sunderlich gut gefallenn in gnaden zu erkennen. Geben zu Dresden am mitwoch nach trinitatis anno domini 2c. xv° decimo.

Dem wirdigen unnd hochgelarten unserm lieben andechtigen, dem rector der universitet zu Leypzck.

5

287.

*Bericht des Ordinarius an Herzog Georg über die Gebrechen in der Juristenfakultät, insbesondere die Disciplin der Studenten und die Vorlesungen betreffend.* [Zwischen 1511 u. 1514.]

*Hdschr.: Concept Hauptstaatsarchiv Dresden, Universität, Raths und andere Händel 1367—1537 loc. 10532 fol. 129—133.*

10 *Anm.: Der in dem Bericht erwähnte Dr. Johann Kochell promovirte im J. 1511 zum Doctor jur. utriusque, Dr. Stephanus (Gerardi) verließ im J. 1514 Leipzig.*

Diß seindt die vornemlichstenn gebrechenn szo unußere facultas der iuristenn gehabt unnd noch hat.

Erstlich hat das regiment inn der stat unnd auch inn der universitet sere ge-  
15 schlafft, dardurch sein unußer schuler, nachdem die inn der stadt gestandenn, mannigfeldiglich zu hader, zweytracht, inn boße gewonheit kommenn. Derhalbenn ir etzliche vorweist wurdenn, auch etzliche durch ir eldern hinwegk gefordert, auch etzliche vorletzt und erschlagen wurdenn.

Die rectores pflegenn dieienigen die do nicht inn collegiis stehenn durch ein  
20 statut zu straffenn unnd umb geldt zu bußenn; darmitte haben sie unns unßre schuler auch etzliche voriaget. Unnd sunderlich sechs edelleute sollen als ich berichtet deshalbenn uff einmale gein Wittenbergk gezogenn, dann sie wollen schlechts nicht under dene artisten stehenn.

Deßgleichen wollenn sie ðre statut stragks haltenn unnd sein geneigt die studen-  
25 ten underzzeiten umb geringe szachen zu vorweyßenn, als umb schlechte auffruhr ader geschrey unnd das sie nicht inn den collegiis stehenn unnd haben ðer zu mehrernmahle drey, vier, sechs ader acht uff einmale vorweist unnd hinwegkgeiaget, wollen sulch ir statut ader gewonheit nach der zceidt, unnd wiewol sie sehenn das die studenten itzundt leichtlich zu bewegenn, nicht ein wenig messigenn.

Der rate hat uff anregenn des rectors unnd der collegiatenn, uff das die ire col-  
30 legia voll habenn unnd zinße vonn dene cammern nemmenn mogenn, den burgern gebotenn bey eynem guthen schogk, ßo oft ymand des uberkommen wirdet, keynen studenten zu haltenn. Szo dann die stat auch sust ane das voller leut ist, wollen sie die studenten nicht beherbergenn noch haltenn, sundern die sie zuvor gehobt geben inen ur-  
35 laub; sulchs macht das ir viel hinwegk gezogenn unnd auß unßer facultet acht ader meher schuler vast der fromstenn unnd vleissigstenn uff einmale itzundt nemlich gein Wittenberg zeihen werdenn unnd sagen, zu Wittenberg habe der churfurst gebiten laßen den burgern das sie die studenten auffnehmen mußenn. Sulchs alles wirdet e. g. alßo unnd nicht anders erfaren.